



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Sieg-Kreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2016

Impressum

Herausgeber:
Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
als Kreispolizeibehörde

Frankfurter Str. 12-18
53721 Siegburg
Tel: 02241 / 541-0

Redaktion

Direktion Verkehr
POR'in Petra Kaufmann
PHK Ralf Andermann
Tel.: 02241 / 541-3905
E-Mail: v-fuest.rhein-sieg-kreis@polizei.nrw.de

Druck:

KPLTeam, Siegburg, www.KPLTeam.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik	3
1.1 Allgemeines	3
1.2 Definitionen	3
1.2.1 Verkehrsunfallkategorien.....	3
1.2.2 Begriffe/Definitionen	5
1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ	5
1.3 Strukturdaten	6
2. Verkehrsunfallentwicklung 2016	7
2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	7
2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien	7
2.3 Verunglückte	8
2.3.1 Tote	9
2.3.2 Schwerverletzte	12
2.3.3 Leichtverletzte.....	13
2.4 Altersgruppen	14
2.4.1 Kinder	14
2.4.1.1 Schulwegunfälle.....	15
2.4.2 Jugendliche.....	16
2.4.3 „Junge Erwachsene“	17
2.4.4 Senioren	18
2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung.....	20
2.5.1 Verunglückte Fußgänger	20
2.5.2 Verunglückte Radfahrer	21
2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer	22
2.5.4 Verunglückte Kraftradbenutzer	23
2.5.5 Pkw-Insassen	25
2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr	26
2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr	26
2.6 Hauptunfallursachen.....	27
2.7 Verkehrsunfallfluchtdelikte.....	27

3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen.....	28
3.1 Unfallanalyse.....	28
3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen.....	28
3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2016 „gelöscht“ wurden.....	30
3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes.....	30
3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit	30
3.3.1 Erreichte Zielgruppen	33
3.3.2 Veranstaltungen 2016.....	33
3.4 Verkehrsüberwachung	34
3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen	34
3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen	34
3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht.....	34
3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs	35
3.4.5 Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.....	35

1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik

1.1 Allgemeines

Die Verkehrsunfallstatistik der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis umfasst die polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle (VU), sowie die durchgeführten Maßnahmen zur Verringerung der Unfallzahlen und zur Milderung der Unfallfolgen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis ohne die Städte Königswinter und Bad Honnef.

Die vorliegende Statistik gibt das Jahresergebnis 2016 mit Stand 08.02.2017 wieder. Nachtragsmeldungen, die bis Ende Februar möglich sind, bleiben in den Berechnungen unberücksichtigt; sie verändern das Lagebild in der Regel nur marginal.

1.2 Definitionen

1.2.1 Verkehrsunfallkategorien

Verkehrsunfälle mit Toten..... Kategorie 1

Getötete sind Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten..... Kategorie 2

Schwerverletzte sind Personen, die zur stationären Behandlung (mind. 24 Stunden) in einem Krankenhaus verblieben sind.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten..... Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden..... Kategorie 4

Auf Grund des Unfallschadens ist mind. 1 Kraftfahrzeug (Kfz) nicht mehr fahrbereit und es liegt eine *Straftat* vor oder für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein *Bußgeld* vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle..... Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz.
- die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit, unklarer Rechtslage oder ungeklärtem Unfallhergang) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h. unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)

Unfälle der Kategorie 5 - mit Ausnahme der Verkehrsunfälle mit Flucht - werden in der polizeispezifischen Verkehrsunfalldatei nur zahlenmäßig erfasst.

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol..... Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln

1.2.2 Begriffe/Definitionen

Beteiligter/Beteiligte

Jeder/jede, dessen/deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann oder der/die als Verkehrsteilnehmer/-in durch den Unfall einen Schaden erlitten hat.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Verunglückte Mitfahrer/Mitfahrerinnen

Personen, die als Insassen bzw. Beifahrer/-in verletzt oder getötet wurden.

Aktive Verkehrsbeteiligung

Unfallbeteiligung als Fahrzeugführer/-in oder Fußgänger/-in.

Passive Verkehrsbeteiligung

Mitfahrer/-innen, sofern diese nicht aktiv in das Geschehen eingegriffen haben.

Schulwegunfälle

Schüler/-innen im Alter von 6-14 Jahren sind in der Zeit von 06:00-18:00 Uhr auf direktem Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen oder zurück aktiv beteiligt.

1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) = $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) = $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

1.3 Strukturdaten

Der Bevölkerungsanteil der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises stieg um 1,64 %. In den einzelnen Altersgruppen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Wache	Kommune	Einwohner	Kinder	Jugendl.	Jung.Erw.	Senioren
			unter 15	15 - 17	18 - 24	ab 65
per 31.12.2014		362.495	51.529	12.608	28.032	72.750
per 31.12.2015		368.544	53.075	12.552	29.081	74.158
Veränderungen absolut		6.049	1.546	-56	1.049	1.408
Veränderungen in %		1,64%	2,91%	-0,45%	3,61%	1,90%
PW Siegburg (Kommunen)	gesamt	91.226	13.153	3.149	7.098	18.908
	Siegburg	41.016	5.818	1.303	3.409	8.123
	Lohmar	30.348	4.456	1.104	2.263	6.372
	Neunkirchen-S.	19.862	2.879	742	1.426	4.413
PW Hennef (Kommunen)	gesamt	46.902	7.200	1.703	3.737	8.707
	Hennef	46.902	7.200	1.703	3.737	8.707
PW Eitorf (Kommunen)	gesamt	62.724	8.426	2.189	5.156	12.696
	Eitorf	18.864	2.463	637	1.525	3.906
	Much	14.468	1.937	506	1.137	2.850
	Ruppichteroth	10.461	1.527	398	863	1.987
	Windeck	18.931	2.499	648	1.631	3.953
PW Troisdorf (Kommunen)	gesamt	111.983	16.371	3.689	8.762	21.671
	Troisdorf	74.400	10.914	2.309	5.840	14.301
	Niederkassel	37.583	5.457	1.380	2.922	7.370
PW St. Augustin (Kommunen)	gesamt	55.709	7.925	1.822	4.328	12.176
	St. Augustin	55.709	7.925	1.822	4.328	12.176
Land NRW		17.865.516				
Veränderung (+ 1,29 %)						

Bereich	Anzahl aller zugelassenen Kraftfahrzeuge			Veränderung in %
	2015	2016	Differenz	
KPB Rhein-Sieg-Kreis	245.987	250.802	4.815	1,96%
Land Nordrhein-Westfalen	11.133.413	11.331.513	198.100	1,78%

2. Verkehrsunfallentwicklung 2016

2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in unserer Kreispolizeibehörde ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % angestiegen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Kalenderjahr 2015 genau 1213 Verkehrsunfälle aufgrund eines Schnittstellenfehlers im Bereich der IT-Technik nicht statistisch erfasst wurden. Somit wäre die Zahl der Verkehrsunfälle tatsächlich um 3 Unfälle gesunken.

2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien

Verkehrsunfälle	Jahr	NRW		LR RSK	
		Unfälle	Änderung (%)	Unfälle	Änderung (%)
Kat. 1 Anzahl der VU mit Todesfolge	2014	456		7	
	2015	503	-2,4%	7	71,4%
	2016	491		12	
Kat. 2 ... mit Schwerverletzten	2014	11.948		163	
	2015	11.647	2,7%	156	-6,4%
	2016	11.964		146	
Kat. 3 ... mit Leichtverletzten	2014	48.015		913	
	2015	47.988	3,2%	881	1,0%
	2016	49.539		890	
Summe Kat. 1-3	2014	60.419		1.083	
	2015	60.138	3,1%	1.044	0,4%
	2016	61.994		1.048	
Kat. 4 ... mit schweren Sachschäden	2014	10.008		143	
	2015	8.750	23,9%	95	-33,7%
	2016	10.844		63	
Kat. 6 ... unter Einfluss von Alkohol	2014	3.499		59	
	2015	3.479	3,6%	53	37,7%
	2016	3.605		73	
Kat. 5 ... mit Unfallflucht	2014	110.414		1.756	
	2015	118.180	3,6%	1.917	-0,7%
	2016	122.400		1.904	
Summe Kat. 4;6 und Kat. 5 mit Unfallflucht	2014	123.921		1.958	
	2015	130.409	4,9%	2.065	-1,2%
	2016	136.849		2.040	
Kat. 5 Bagatellunfälle	2014	398.864		5.429	
	2015	424.272	3,9%	4.539	27,1%
	2016	440.895		5.770	
VU gesamt	2014	583.204		8.470	
	2015	614.819	4,1%	7.648	15,8%
	2016	639.738		8.858	
Unfallhäufigkeitszahlen je 100.000 Einwohner	2014	3.265		2.351	
	2015	3.686	-2,8%	2.110	13,9%
	2016	3.581		2.403	

2.3 Verunglückte (aktive/passive Teilnahme am Straßenverkehr)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle bei denen Menschen zu Schaden kamen, sank im Vergleich zum Vorjahr (-4,1%). Die Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten sank ebenfalls auf 1316 Personen (-2,4%). Im Vergleich mit den übrigen 46 Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen liegt unsere Behörde hier auf dem 15. Platz (2015: Platz 13). Insgesamt stieg in Nordrhein-Westfalen die Verunglücktenhäufigkeitszahl um 2,2%.

Verunglückte	Jahr	NRW		LR RSK	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1.Tote	2014	459		7	
	2015	524		7	
	2016	522		12	
	Diff.	-2	-0,4%	5	71,4%
2.Schwerverletzte	2014	12.255		185	
	2015	13.175		182	
	2016	13.559		158	
	Diff.	384	2,9%	-24	-13,2%
3.Leichtverletzte	2014	58.361		1.118	
	2015	63.086		1.160	
	2016	65.432		1.146	
	Diff.	2.346	3,7%	-14	-1,2%
Summe 1-3	2014	71.075		1.310	
	2015	76.785		1.349	
	2016	79.513		1.316	
	Diff.	2.728	3,6%	-33	-2,4%
Verunglückten-Häufigkeitszahl	2014	404,5		363,6	
	2015	435,3		372,1	
	2016	445,0		357,0	
	Diff.	9,7	2,2%	-15,1	-4,1%

2.3.1 Tote

Im Kalenderjahr 2016 ereigneten sich 12 Verkehrsunfälle der Kategorie 1 mit jeweils einer getöteten Person. Nachfolgend werden diese Verkehrsunfälle dargestellt:

07.01.2016, 18:10 Uhr, Neunkirchen-Seelscheid, Wahnbachtalstraße/Talstraße (L189)

Eine 35-jährige Pkw-Führerin befuhr die Wahnbachtalstraße aus Richtung Much kommend in Richtung Neunkirchen. In Höhe des Einmündungsbereiches Wahnbachtalstraße/Talstraße überquerte ein 84-jähriger Fußgänger die Wahnbachtalstraße vermutlich von links nach rechts. Er hatte offensichtlich nicht auf den Fahrzeugverkehr geachtet. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß zwischen dem Pkw und dem Fußgänger. Der Fußgänger wurde hierbei schwer verletzt und verstarb noch an der Unfallstelle.

Die Unfallstelle war unbeleuchtet und es regnete stark. Der Fußgänger war dunkel gekleidet.

16.02.2016, 08:32 Uhr, Eitorf-Halft, Halfter Straße 7 (L87)

Ein 65-jähriger Pkw-Führer befuhr die Halfter Straße aus Richtung Keltenser Straße kommend in Richtung Halft. Hierbei übersah er einen 49-jährigen Lkw-Fahrer, der in Höhe der geschlossenen Beifahrertür außerhalb seines Lkw auf der Fahrbahn stand oder ging. Der Lkw-Fahrer wurde von dem Pkw aufgeladen und anschließend auf die Fahrbahn geschleudert. Dabei erlitt er schwerste Kopfverletzungen, an denen er im Krankenhaus verstarb.

08.03.2016, 09:45 Uhr, Lohmar, B507, Abschnitt 2, km 1,9

Ein 21-jähriger Pkw-Führer befuhr mit einer Geschwindigkeit von ca. 70 km/h die B507 aus Richtung Lohmar kommend in Richtung Neunkirchen. In Höhe der Unfallstelle kam der 21-Jährige von seinem Fahrstreifen ab und geriet in den Gegenverkehr. Er kollidierte ungebremst und frontal mit einer 59-jährigen Pkw-Führerin, die die B507 in Gegenrichtung befuhr. Beide Fahrzeuge schleuderten danach von der Straße, während ein weiterer Pkw die Unfallstelle passierte. Hierbei kam es nur durch Zufall zu keiner weiteren schweren Kollision. Es kam lediglich zu einer leichten Berührung mit dem vor ihm fahrenden Pkw der 59-jährigen Pkw-Führerin. Der Pkw der 59-Jährigen wurde durch die Kollision so stark verformt und aufgerissen, dass die Führerin eingeklemmt wurde und tödliche Verletzungen erlitt. Ursächlich für den Verkehrsunfall ist vermutlich Unachtsamkeit des Fahrers durch Ablenkung.

19.03.2016, 11:15 Uhr, Niederkassel, Hauptstraße

Ein 84-jähriger Mofa-Führer kommt infolge eines plötzlich auftretenden Schwindelanfalls beim Öffnen des Helmvisiers nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzt an einer Bordsteinkante. Bei dem Sturz hat der Fahrer seinen Helm verloren, da das Helmschloss offenbar nicht geschlossen war. Durch den Sturz erlitt er schwere Verletzungen, an denen er 5 Tage später im Krankenhaus verstarb.

17.06.2016, 21:10 Uhr, Troisdorf, Willy-Brand-Ring (L332)

Ein 18-jähriger Pkw-Führer befuhr den Willy-Brand-Ring in Richtung Siegburg. Im Kurvenbereich an der Unfallstelle kam er, vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit, nach links von der Fahrbahn ab, touchierte die Leitplanke und schleuderte zurück auf die Fahrbahn. Der PKW stellte sich quer und rutschte mit der linken Fahrzeugseite

in einen entgegenkommenden Lkw. Der PKW wurde an der linken Fahrzeugseite stark beschädigt. Der Pkw-Führer verstarb noch an der Unfallstelle. Der Beifahrer im Pkw wurde schwer verletzt und der Lkw-Fahrer blieb unverletzt.

19.07.2016, 12:19 Uhr, Much-Neuenhaus

Ein 78-jähriger Radfahrer fuhr vermutlich über die Kantstraße in Much in Fahrtrichtung Hevinghausen. In einer Rechtskurve, unmittelbar in Höhe des dortigen Bachbettes, ist der Radfahrer entweder gestürzt oder er ist aus dem Stand umgefallen. Eine Fremdeinwirkung lag nicht vor. Obwohl er einen Fahrradhelm trug, erlitt er Kopfverletzungen, an denen er noch an der Unfallstelle verstarb.

18.08.2016, 10:25 Uhr, Sankt Augustin, Dammstraße

Ein 75-jähriger Rennradfahrer befuhr den Radweg parallel zur Dammstraße in Sankt Augustin. An einer Steigung beabsichtigte er herunter zu schalten. Dies schien nicht einwandfrei zu funktionieren, daher wurde er langsamer und fiel schließlich zur linken Seite. Die drei Mitfahrer der Radgruppe leisteten dem am Boden Liegenden Erste Hilfe und überprüften Puls und Atmung. Aufgrund des schwachen Pulses wurde eine Reanimation eingeleitet, welche ein hinzugerufener Notarzt 45 Minuten fortführte und schließlich den Tod feststellen musste. Ein internistischer Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden.

30.08.2016, 17:25 Uhr, Troisdorf, Kriegsdorfer Straße 73 (K29)

Ein Kradfahrer befuhr in Troisdorf die K 29 aus Richtung Kriegsdorfer Straße / Junkersring in Richtung Kriegsdorf. Den dortigen Kreuzungsbereich überquerte er mit dem Wechsel der Ampelphase auf „Grünlicht“ als erstes Fahrzeug. Etwa 100 Meter hinter dem Kreuzungsbereich, auf Höhe des Hauses Rott, querte aus seiner Sicht von links nach rechts ein Jogger in langsamem Lauf die Fahrbahn. Der Jogger wurde durch das Krad frontal erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Das Krad kam nach rechts von der Fahrbahn ab und kam, nach Überquerung eines Grünstreifens, auf einem geteerten Fuß-/Radweg zu liegen. Der Kradfahrer wurde leicht verletzt und dem Krankenhaus Siegburg zugeführt. Der 75-jährige Fußgänger erlitt schwere Verletzungen, wurde in die UNI Klinik Bonn verbracht, wo er später seinen Verletzungen erlag.

02.09.2016, 19:18 Uhr, Hennef, Buchholzer Straße (B8)

Ein 38-jähriger Kradfahrer befuhr die B8 in Fahrtrichtung Hennef. Vor ihm bewegte sich ein Traktor mit einem Anhänger in dieselbe Fahrtrichtung. Zeitgleich mit dem Abbiegen des Gespanns in das linksseitige Feld scherte der Kradfahrer zum Überholen aus, touchierte den Anhänger, verlor die Kontrolle über sein Motorrad und stürzte ins rechtsseitig gelegene Feld. Der Kradfahrer verletzte sich hierbei schwer und wurde mittels RTW in die Uni-Klinik Bonn verbracht. Hier verstarb er kurze Zeit später.

14.09.2016, 16:00 Uhr, Sankt Augustin, Südstraße (Zufahrt AWO)

Ein 51-jähriger Lkw-Führer beabsichtigte mit seinem Containerfahrzeug von der Südstraße auf den Parkplatz der Arbeiterwohlfahrt abzubiegen. Hierzu musste er den rechtsseitig parallel geführten Fuß-/Radweg überqueren. Zur gleichen Zeit befuhr eine 65-jährige Radfahrerin den Radweg der Südstraße in Richtung Rathausallee. Der Lkw-Führer erkannte die Radfahrerin nicht und überrollte sie mit seinem

Fahrzeug. Von dem Unfallgeschehen bemerkte er zunächst nichts, fuhr deshalb zunächst weiter und setzte den mitgeführten Container auf dem Gelände der Arbeiterwohlfahrt ab. Um das Gelände wieder zu verlassen kehrt er mit dem Lkw zurück zur Unfallstelle, wo sich zwischenzeitlich Zeugen um die überrollte Radfahrerin bemühten. Für die Radfahrerin kam jede Hilfe zu spät, sie verstarb an der Unfallstelle. Die Rekonstruktion des Unfallgeschehens durch das Verkehrskommissariat und der Verkehrsunfallaufnahmegruppe konnte aufgrund der Spurenlage noch am Unfallort erfolgen.

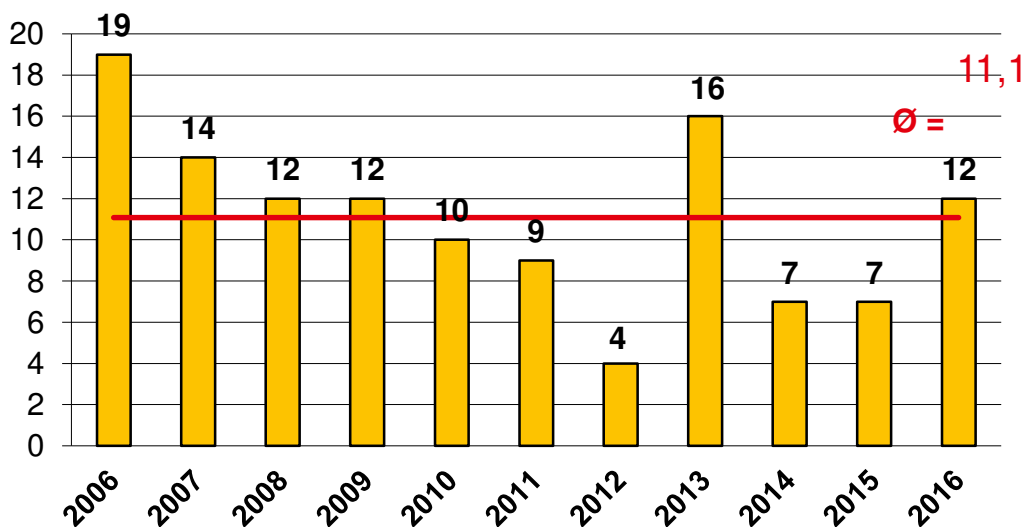
25.09.2016, 16:00 Uhr, Siegburg, Alleestraße

Ein 51-jähriger Radfahrer befuhr die Alleestraße in Richtung Wilhelmstraße. An der dortigen Lichtsignalanlage beabsichtigte er aufgrund des „Rotlichts“ sein Rad anzuhalten. Hierbei stürzte er ohne Fremdeinwirkung und verlor vorübergehend das Bewusstsein. Durch den Sturz zog er sich eine Kopfverletzung zu. Die unfallaufnehmenden Beamten konnten den Verletzten zum Unfallhergang befragen. Dieser gab an, dass er aus unerklärlichen Gründen das Gleichgewicht verlor und zu Fall gekommen sei. Mit einem Rettungswagen wurde der verunglückte dem Krankenhaus Siegburg zugeführt. Er verstarb im weiteren Verlauf im Krankenhaus. Ein internistischer Hintergrund kann auch hier als Unfallursache nicht ausgeschlossen werden.

03.11.2016, 06:55 Uhr, Windeck, Wissener Straße

Ein 64-jähriger Pkw-Führer befuhr die B256 in Richtung Au an der Sieg. Vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit verlor er in der einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er geriet ins Schleudern und rutschte nach links über die Fahrbahn. Dann überquerte er einen Geh-/ Radweg und prallte mit der rechten Fahrzeugseite gegen einen Straßenbaum. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die rechte Fahrzeugseite in den Innenraum gedrückt. Der Fahrzeugführer prallte gegen die nach innen drückende Fahrzeugseite und erlitt dadurch tödliche Verletzungen an Körper und Kopf. Nach Stand der Ermittlungen war der Verstorbene zum Unfallzeitpunkt nicht angeschnallt.

Langfristige Entwicklung (Zahl der getöteten Personen)



Art der Verkehrsbeteiligung der getöteten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw / KOM
2014	2	0	0	2	3	0
2015	0	1	0	2	3	0
2016	3	4	1	1	3	0
Veränderung (2015/2016)	3	3	1	-1	0	0

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der getöteten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
2014	0	0	1	4	2
2015	0	0	1	4	2
2016	0	0	2	5	5
Veränderung (2015/2016)	0	0	1	1	3

2.3.2 Schwerverletzte

Jahr	NRW	LR RSK
2014	13.509	185
2015	13.175	182
2016	13.559	158
Veränderung (2015/2016)	2,9%	-13,2%

Art der Verkehrsbeteiligung der schwerverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw/KOM
2014	29	35	13	17	74	5
2015	29	35	10	33	66	1
2016	27	32	10	20	60	2
Veränderung (2015/2016)	-2	-3	0	-13	-6	1

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der schwerverletzten Personen

Jahr	Kinder unter 15	Jugendliche 15 - 17	Junge Erw. 18 - 24	Erwachsene 25 - 64	Senioren ab 65
2014	19	11	25	99	31
2015	10	9	34	96	33
2016	10	9	22	90	27
Veränderung (2015/2016)	0	0	-12	-6	-6

2.3.3 Leichtverletzte

Jahr	NRW	LR RSK
2014	63.416	1.118
2015	63.079	1.160
2016	65.432	1.146
Veränderung (2015/2016)	3,7%	-1,2%

Art der Verkehrsbeteiligung der leichtverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2014	95	214	64	74	598
2015	124	227	65	67	602
2016	124	237	45	61	614
Veränderung (2015/2016)	0	10	-20	-6	12

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der leichtverletzten Personen

Jahr	Kinder unter 15	Jugendliche 15 - 17	Junge Erw. 18 - 25	Erwachsene 25 - 64	Senioren ab 65
2014	82	63	185	660	127
2015	101	77	174	645	161
2016	108	60	188	631	156
Veränderung (2015/2016)	7	-17	14	-14	-5

2.4 Altersgruppen

2.4.1 Kinder (unter 15 Jahre // aktiv / passiv)

Im Jahr 2016 verunglückten 118 Kinder auf den Straßen der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises. Damit ist die Zahl der verunglückten Kinder im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 10. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

* verunglückte Kinder		2014	2015	2016
Verunglückte	NRW	6.155	6.167	6.522
VHZ		262	263	271
Verunglückte	LR RSK	101	111	118
VHZ		196	215	222
Verunglückte	PW Siegburg	24	27	27
"	Siegburg	18	15	16
"	Lohmar	5	6	9
"	Neunkirchen-S.	1	6	2
"	PW Hennef	14	12	21
"	PW Eitorf	17	13	24
"	Eitorf	3	7	7
"	Much	3	0	5
"	Ruppichteroth	4	3	3
"	Windeck	7	3	9
"	PW Troisdorf	33	37	31
"	Troisdorf	16	25	24
"	Niederkassel	17	12	7
"	PW Sankt Augustin	13	22	15

* Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Kindern

In den letzten 10 Jahren kam in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Kind im Straßenverkehr zu Tode. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder blieb bei 10, die der leichtverletzten stieg dagegen um 7.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	0	19	82
2015	0	10	101
2016	0	10	108
Veränderung (2015/2016)	0	0	7

Verkehrsbeteiligung der verunglückten Kinder

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mitfahrer im Pkw
2014	29	34	29
2015	38	43	29
2016	38	38	30
Veränderung (2015/2016)	0	-5	1

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.1.1 Schulwegunfälle

Jahr	Fußgänger	Radfahrer
2014	9	8
2015	7	6
2016	6	9
Veränderung (2015/2016)	-1	3

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Schulwegunfälle in den Wachbereichen bzw. Kommunen

* Wachbereiche	Schulwegunfälle	Änd.
PW Siegburg	1	-4
Siegburg	1	-3
Lohmar	0	0
Neunkirchen-S.	0	-1
PW Hennef	5	3
PW Eitorf	0	0
Eitorf	0	0
Much	0	0
Ruppichteroth	0	0
Windeck	0	0
PW Troisdorf	7	4
Troisdorf	5	2
Niederkassel	2	2
PW Sankt Augustin	3	-2

* Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

2.4.2 Jugendliche (15-17 Jahre // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Jugendlichen sank gegenüber dem Vorjahr auf 69. Bezogen auf die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe (sog. Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ „Jugendliche“) sank das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, im Vergleich zum Vorjahr um -12,4% (NRW: -0,9%).

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf Platz 13 von 47 Kreispolizeibehörden.

* verunglückte Jugendliche		2014	2015	2016
Verunglückte	NRW	3.945	3.859	3.802
VHZ		691	685	679
Verunglückte	LR RSK	73	86	69
VHZ		572	628	550
Verunglückte	PW Siegburg	23	25	20
"	Siegburg	7	13	6
"	Lohmar	10	8	7
"	Neunkirchen-S.	6	4	7
"	PW Hennef	14	9	20
"	PW Eitorf	9	15	13
"	Eitorf	1	4	3
"	Much	1	6	6
"	Ruppichteroth	2	1	0
"	Windeck	5	4	4
"	PW Troisdorf	19	27	15
"	Troisdorf	14	20	13
"	Niederkassel	5	7	2
"	PW Sankt Augustin	8	10	1

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Jugendlichen

In den letzten Jahren verunglückte in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Jugendlicher/keine Jugendliche im Straßenverkehr tödlich. Die Zahl der Schwerverletzten blieb bei 9, die Anzahl der Leichtverletzten sank deutlich um 17 Verunglückte.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	0	11	62
2015	0	9	77
2016	0	9	60
Veränderung (2015/2016)	0	0	-17

Verkehrsbeteiligung der Jugendlichen

Die meisten Jugendlichen verunglücken als Radfahrer/-innen und Mitfahrer/-innen im Pkw.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa / Moped	Mitfahrer in Pkw
2014	9	20	46	12
2015	9	17	20	19
2016	8	14	8	18
Veränderung (2015/2016)	-1	-3	-12	-1

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.3 „Junge Erwachsene“ (18-24 Jahre // aktiv / passiv)

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsene“ stieg in 2016 um 3. Im Landesvergleich der VHZ „Junge Erwachsene“ liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 16. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

verunglückte "Junge Erwachsene"		2014	2015	2016
Verunglückte	NRW	11.814	12.726	13.212
VHZ		826	886	892
Verunglückte	LR RSK	211	209	212
VHZ		758	746	729
Verunglückte	PW Siegburg	53	50	65
"	Siegburg	25	25	29
"	Lohmar	15	20	24
"	Neunkirchen-S.	13	5	12
"	PW Hennef	31	35	32
"	PW Eitorf	48	60	49
"	Eitorf	12	14	14
"	Much	13	15	16
"	Ruppichteroth	12	9	11
"	Windeck	11	22	8
"	PW Troisdorf	56	47	44
"	Troisdorf	35	30	32
"	Niederkassel	21	17	12
"	PW Sankt Augustin	23	17	22

Unfallfolgen bei verunglückten „Jungen Erwachsenen“

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	1	25	185
2015	1	34	174
2016	2	22	188
Veränderung (2015/2016)	1	-12	14

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!
Verkehrsbeteiligung der „Jungen Erwachsenen“

Die Mehrzahl der „Jungen Erwachsenen“ verunglückte mit dem PKW.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2014	13	17	13	17	142
2015	14	18	11	18	138
2016	11	24	5	16	149
Veränderung (2015/2016)	-3	6	-6	-2	11

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.4 Senioren/-innen (65 Jahre und älter // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Senioren/-innen sank im vergangenen Jahr um 8 (-4,1 %). Bezogen auf die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe (Verunglücktenhäufigkeitszahl „Senioren“) liegt das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, immer noch unter dem Landesschnitt.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 21. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

verunglückte "Senioren"		2014	2015	2016
Verunglückte	NRW	9.017	9.575	10.053
VHZ		251	263	273
Verunglückte	LR RSK	160	196	188
VHZ		225	269	254
Verunglückte	PW Siegburg	38	50	51
"	Siegburg	20	26	29
"	Lohmar	11	14	11
"	Neunkirchen-S.	7	10	11
"	PW Hennef	28	27	25
"	PW Eitorf	28	43	33
"	Eitorf	10	19	12
"	Much	5	8	6
"	Ruppichteroth	7	8	8
"	Windeck	6	8	7
"	PW Troisdorf	44	48	46
"	Troisdorf	27	40	38
"	Niederkassel	17	8	8
"	PW Sankt Augustin	22	28	33

Unfallfolgen bei verunglückten Senioren/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	2	31	127
2015	2	33	161
2016	5	27	156
Veränderung (2015/2016)	3	-6	-5

Verkehrsbeteiligung der verunglückten Senioren/-innen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2014	28	40	6	5	67
2015	35	44	4	5	96
2016	35	48	6	3	88
Veränderung (2015/2016)	0	4	2	-2	-8

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung

2.5.1 Verunglückte Fußgänger/-innen

Die Zahl der verunglückten Fußgänger/-innen ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben. Im Jahr 2016 sind 3 Fußgänger/-innen tödlich verunglückt. Die Anzahl der Schwerverletzten ist um 2 gesunken, die der Leichtverletzten ist identisch mit dem Vorjahr.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Fußgängern/-innen auf dem 29. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

* Fußgänger		2014	2015	2016
Verunglückte	LR RSK	126	153	154
Verunglückte	PW Siegburg	39	43	42
"	Siegburg	28	33	28
"	Lohmar	6	7	10
"	Neunkirchen-S.	5	3	4
"	PW Hennef	15	17	24
"	PW Eitorf	17	13	24
"	Eitorf	5	5	15
"	Much	3	3	3
"	Ruppichteroth	4	1	3
"	Windeck	5	4	3
"	PW Troisdorf	41	62	41
"	Troisdorf	30	56	36
"	Niederkassel	11	6	5
"	PW Sankt Augustin	14	18	23

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Fußgängern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	2	29	95
2015	0	29	124
2016	3	27	124
Veränderung (2015/2016)	3	-2	0

Altersstruktur der verunglückten Fußgänger/-innen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2014	29	9	13	47	28
2015	38	9	14	57	35
2016	38	8	11	61	35
Veränderung (2015/2016)	0	-1	-3	4	0

2.5.2 Verunglückte Radfahrer/-innen

Die Anzahl der verunglückten Radfahrer/-innen ist Vergleich zum Vorjahr um +3,8% leicht gestiegen.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Radfahrern/-innen auf dem 18. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Radfahrer		2014	2015	2016
Verunglückte	LR RSK	249	263	273
Verunglückte	PW Siegburg	55	60	79
"	Siegburg	35	39	46
"	Lohmar	15	16	23
"	Neunkirchen-S.	5	5	10
"	PW Hennef	32	27	35
"	PW Eitorf	20	24	21
"	Eitorf	8	10	9
"	Much	5	3	4
"	Ruppichteroth	4	7	5
"	Windeck	3	4	3
"	PW Troisdorf	84	86	72
"	Troisdorf	64	68	60
"	Niederkassel	20	18	12
"	PW Sankt Augustin	58	66	66

Unfallfolgen bei verunglückten Radfahrern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	0	35	214
2015	1	35	227
2016	4	32	237
Veränderung (2015/2016)	3	-3	10

Altersstruktur der verunglückten Radfahrer/-innen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
2014	34	20	17	138	40
2015	43	17	18	140	44
2016	38	14	24	147	48
Veränderung (2015/2016)	-5	-3	6	7	4

2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer/-innen

Die Zahl der verunglückten Mofa-/Mopedfahrer/-innen ist gegenüber dem Vorjahr um -25,3 % auf 56 gesunken.

Mofa-/Mopedfahrer	2014	2015	2016
LR RSK	77	75	56
PW Siegburg	23	17	17
Siegburg	10	11	11
Lohmar	5	3	5
Neunkirchen-S.	8	3	1
PW Hennef	5	11	6
PW Eitorf	10	14	14
Eitorf	6	2	4
Much	0	2	1
Ruppichteroth	2	4	0
Windeck	2	6	9
PW Troisdorf	25	25	13
Troisdorf	18	20	9
Niederkassel	7	5	4
PW Sankt Augustin	14	8	6

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Mofa- und Mopedfahrern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	0	13	64
2015	0	10	65
2016	1	10	45
Veränderung (2015/2016)	1	0	-20

Altersstruktur der verunglückten Mofa- und Mopedfahrer/-innen

Jahr	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2014	16	13	41	6
2015	20	11	39	4
2016	8	5	37	6
Veränderung (2015/2016)	-12	-6	-2	2

2.5.4 Verunglückte Kraftradbenutzer/-innen (Kräder mit mehr als 125 ccm Hubraum)

Die Bekämpfung von Kradunfällen zählt seit Jahren zu den fachstrategischen Schwerpunkten unserer Kreispolizeibehörde. Die Zahl der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen sank deutlich im Vergleich zum Vorjahr um 19,6 % auf 82. Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den verunglückten Kradfahrern/-innen auf dem 31. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen

Kraftradbenutzer	2014	2015	2016
LR RSK	93	102	82
PW Siegburg	24	20	21
Siegburg	6	7	7
Lohmar	10	7	5
Neunkirchen-S.	8	6	9
PW Hennef	13	19	18
PW Eitorf	27	36	21
Eitorf	8	10	3
Much	6	11	6
Ruppichteroth	7	9	6
Windeck	6	6	6
PW Troisdorf	23	21	15
Troisdorf	19	14	14
Niederkassel	4	7	1
PW Sankt Augustin	6	6	7

Unfallfolgen bei verunglückten Kraftradbenutzern/-innen

Bei den schwerverletzten Kradnutzern/-innen ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	2	17	74
2015	2	33	67
2016	1	20	61
Veränderung (2015/2016)	-1	-13	-6

Altersstruktur der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen

Der Großteil der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen befindet sich in der Altersgruppe der Erwachsenen mittleren Alters. Besonders gefährdet ist nach wie vor die Gruppe der 45 bis 60-Jährigen, die als „Wiedereinsteiger/-innen“ ihr Krad in der Freizeit benutzen.

Jahr	Junge Erw.<25	Erwachsene 24-64	Senioren > 64
2014	17	65	5
2015	18	75	5
2016	16	57	3
Veränderung (2015/2016)	-2	-18	-2

Überörtliche Zusammenarbeit

Aufgrund des hohen Anteils auswärtiger Kradfahrer/-innen haben sich die für das Bergische Land und das Sauerland zuständigen Kreispolizeibehörden zu einem „**Netzwerk Kradfahrer**“ zusammengeschlossen:

- Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises (SU)
- Kreispolizeibehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises (GL)
- Kreispolizeibehörde des Oberbergischen Kreises (GM)
- Kreispolizeibehörde des Kreises Olpe (OE)
- Kreispolizeibehörde des Märkischen Kreises (MK)
- Kreispolizeibehörde des Ennepe-Ruhr-Kreises (EN)

Durch abgestimmte präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit wird deren Wirkung optimiert.

2.5.5 Pkw-Insassen

Die Zahl der verunglückten Pkw-Insassen ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg von 6 Verunglückten nur unwesentlich gestiegen.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Verunglückten dieser Verkehrsbeteiligung auf dem 33. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Pkw-Insassen

Pkw-Insassen	2014	2015	2016
LR RSK	675	671	677
PW Siegburg	184	182	194
Siegburg	76	77	79
Lohmar	56	79	79
Neunkirchen-S.	52	26	36
PW Hennef	112	97	121
PW Eitorf	133	180	147
Eitorf	27	60	37
Much	31	34	36
Ruppichteroth	26	30	32
Windeck	49	56	42
PW Troisdorf	150	146	143
Troisdorf	103	92	102
Niederkassel	47	54	41
PW Sankt Augustin	96	66	72

Unfallfolgen bei verunglückten Pkw-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2014	3	74	598
2015	3	66	602
2016	3	60	614
Veränderung (2015/2016)	0	-6	12

Altersstruktur der verunglückten Pkw-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Kinder	Jugendl.	Junge Erw.	Erw.	Senioren
	unter 15	15-17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2014	29	12	142	424	67
2015	29	19	138	389	96
2016	30	18	149	392	88
Veränderung (2015/2016)	1	-1	11	3	-8

2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr

(Lkw u. Zugmaschinen ohne land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge)

Die Zahl der Verkehrsunfälle im gewerblichen Güterverkehr sank im Vergleich zum Vorjahr um -11,0 % und die Zahl der Verletzten sank auf 14.

Jahr	Zahl der Unfälle	Verletzte	Getötete
2014	272	9	0
2015	308	21	0
2016	272	14	0
Veränderung (2015/2016)	-36	-7	0

2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr

(nur Busse mit mehr als 8 Fahrgastplätzen)

Im Jahr 2016 ereigneten sich genauso viele Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kraftomnibussen wie im Vorjahr. Dabei wurden nur 11 Insassen verletzt (Vorjahr: 21).

Der Kraftomnibus bleibt auch weiterhin das sicherste Verkehrsmittel im Straßenverkehr der Kreispolizeibehörde.

Jahr	Linienbus		Schulbus		Reisebus		sonst. KOM	
	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen
2014	16	3	6	2	1	0	18	8
2015	29	14	3	1	0	0	18	6
2016	24	5	2	0	0	0	24	6
Veränderung (2015/2016)	-5	-9	-1	-1	0	0	6	0

2.6 Hauptunfallursachen

Für das vergangene Jahr wurden die Ursachen von 1048 Verkehrsunfällen (Kategorie 1-3) ausgewertet. Dabei wurden folgende Ursachen am Häufigsten festgestellt:

- 15,0 % Fehler beim Abbiegen oder Wenden
- 18,0 % Vorfahrts- oder Vorrangverletzungen
- 11,5 % unangepasste Geschwindigkeit
- in 4,7 % aller Unfälle stand ein Beteiligter/eine Beteiligte unter Alkohol- oder Drogeneinwirkung

Jahr	Anzahl VU Personenschaden	Geschwindigkeit		Alkohol / Drogen	
		Anzahl der Unfälle	Anteil	Anzahl der Unfälle	Anteil
2014	1083	126	11,6%	48	4,4%
2015	1044	109	10,4%	55	5,3%
2016	1048	120	11,5%	49	4,7%

2.7 Verkehrsunfallfluchtdelikte

Die Zahl der Unfallfluchtdelikte ist gegenüber dem Vorjahr unwesentlich gestiegen. Auch im vergangenen Jahr hat sich bei fast 1/4 aller polizeilich registrierten Verkehrsunfälle ein Unfallbeteiligter/eine Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernt. Fast jeder/jede Zweite muss damit rechnen, ermittelt und zur Verantwortung gezogen zu werden.

	nur Personenschäden			alle Unfallfluchten (gesamt)		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
NRW						
Anzahl:	5.653	5.421	5.561	121.275	127.605	132.168
davon aufgeklärt:	3.736	3.676	3.669	55.908	57.686	59.746
Aufklärungsquote (in %)	66,09	67,81	65,98	46,10	45,21	45,20
Veränderung:			-1,83 Punkte			0,00 Punkte
KPB Rhein-Sieg-Kreis						
Anzahl:	78	87	113	1.896	2.066	2.079
davon aufgeklärt:	45	58	73	800	892	955
Aufklärungsquote (in %)	57,69	66,67	64,60	42,19	43,18	45,94
Veränderung:			-2,06 Punkte			2,76 Punkte

3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Die Kreispolizeibehörde bekämpft Verkehrsunfälle durch

- sorgfältige Unfallaufnahme und –analyse
- Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes
- Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit
- und Verkehrsüberwachung.

3.1 Unfallanalyse

Jeder polizeilich aufgenommene Verkehrsunfall wird analysiert. Ziel der Unfallanalyse ist es, Ansatzpunkte für die Verhinderung künftiger Verkehrsunfälle zu finden. Diese werden der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaubehörde berichtet. Besondere Bedeutung kommt dem Erkennen von Unfallhäufungsstellen zu. Wenn sich an einem Knoten oder auf einer eng begrenzten Strecke Unfälle häufen, wird die Örtlichkeit von der Polizei zur Unfallhäufungsstelle / -strecke erklärt. Die polizeiliche Unfallanalyse wird in diesem Fall der Unfallkommission zugeleitet, der neben der Polizei die Straßenverkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde angehören. Hier werden gemeinsam die Ursachen festgestellt, sowie Verbesserungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt.

Erst wenn sich die Unfallsituation an der betreffenden Örtlichkeit deutlich verbessert hat, wird die Unfallhäufungsstelle nach einem Jahr „Nachbetrachtung“ „gelöscht“.

3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen

(Stand: Dezember 2016)

Nach der derzeitigen Erlasslage bleiben die aktiven Unfallhäufungsstellen nach erfolgter Maßnahmenumsetzung solange unter Beobachtung, bis die Unfallkommission (bestehend aus Kreispolizeibehörde / Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaubehörde) ihre Löschung beschließt.

II / 09	Sankt Augustin, Bonner Str. (B 56) / Südstraße / Wehrfeldstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen, falsche Fahrbahnbenutzung beim durch Radfahrer
VI / 10	Windeck, K 32 / A 1, Km 0,76-1,25 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit
IV / 13	Siegburg, Frankfurter Straße, / Beethovenstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen gegenüber Fußgängern
VI / 13	Sankt Augustin, Bonner Straße / BAB-Abfahrt von Hennef - Auffahrt Richtung K/BN Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung / Rotlichtmissachtung
VII / 13	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Deichweg Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen

VIII / 13	Troisdorf, Rheinstraße / Glockenstraße Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
II / 14	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Saarstraße Schwerpunkt Vorfahrtverletzung
IV / 14	Troisdorf, Mendener Straße 38-52 und 21-35 Schwerpunkt: Fußgängerquerungen
VI / 14	Siegburg, Zeithstraße / Am Stadion Schwerpunkt: VU mit Radfahrern beim Abbiegen
VIII / 14	Sankt Augustin, Bonner Straße (B 56) / K.-Adenauer-Straße/ Kapellenstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
I / 15	Troisdorf, Hauptstraße Schwerpunkt: Fahrfehler im Längsverkehr
II / 15	Ruppichteroth, B 478, A9, Km 1,9-2,4 Mögliche Ursache: Griffigkeit Fahrbahn
III / 15	Windeck, L 312, A4.2, Km 3,1-3,6 Mögliche Ursache: Griffigkeit Fahrbahn
V / 15	Sankt Augustin, Frankfurter Straße, Km 0,52-0,62 Schwerpunkt: Linksgeführter Geh-/Radweg
VI / 15	Sankt Augustin, Alte Heerstraße Schwerpunkt: Linksgeführter Geh-/Radweg
VII / 15	Hennef, L333/B8/A560/Wingenshof Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
VIII / 15	Eitorf, L 86, A 2, Km 0,1-0,6 Mögliche Ursache: Griffigkeit der Fahrbahn
I / 16	Siegburg-Deichhaus, Frankfurter Straße (L 333), Abschnitt 1.5, km 0,2 Mögliche Ursache: Falsches Verhalten am Fußgängerüberweg
II / 16	Lohmar, Hauptstraße (B 484) / Dammweg Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
III / 16	Sankt Augustin, Südstraße von Haus Nr. 29 bis Rathausallee Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)
IV / 16	Sankt Augustin, Südstraße von Haus Nr. 27 bis Bonner Straße Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)
V / 16	Sankt Augustin, Alte Heerstraße Haus-Nr. 6-10 und 32 Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)
VI / 16	Eitorf, Bahnhofstraße/Brückenstraße/Poststraße (L 333/L 86) Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
VII / 16	Hennef, Frankfurter Straße (L333)/ Anschlussstelle A560 Abfahrt West Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
VIII / 16	Troisdorf, Rambusch (K10) Abs.1,km 0,200-0,250 und K20 Abs.3.2, km 0,1 Mögliche Ursache: Griffigkeit der Fahrbahn

IX / 16	Siegburg, Wilhelmstraße (L 332) / Zubringer B 56 FR Much Mögliche Ursache: Fehler beim Einbiegen
X / 16	Troisdorf, Rheidter Straße (L 269) / Oberstraße Mögliche Ursache: Konflikt im Längsverkehr
XI / 16	Ruppichteroth, K 55, Abs. 4, km 2,300 Mögliche Ursache: Nicht angepasste Geschwindigkeit bei Nässe

Im Jahr 2016 wurden 11 neue Örtlichkeiten zu Unfallhäufungsstellen/-strecken erklärt.

3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2016 nach erfolgreicher Umsetzung beschlossener Maßnahmen und rückläufigem Unfallgeschehen „gelöscht“ werden konnten

IV / 10	Troisdorf, Spicher Straße / Edith-Stein-Straße Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung gegenüber Radfahrern
I / 12	Hennef, B 478, Abschnitt 2, km 0,2 - 0,7 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit bei Nässe
V / 14	Troisdorf, Mauspfad / Belgische Allee Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
IV / 15	Troisdorf, Poststraße/Stationsweg Mögliche Ursache: Griffigkeit Fahrbahn

3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes

Die Polizei berichtet der Straßenverkehrs- oder Straßenbaubehörde über Mängel im Verkehrsraum.

Darüber hinaus wird sie vor allen Änderungen im Verkehrsraum angehört. Ziel ist es, die polizeiliche Einschätzung in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen.

3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit

Das Kommissariat Verkehrsunfallprävention und Opferschutz (K VUP/O) legte auch 2016 den **Schwerpunkt auf die Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung**.

Die Beamten/-innen des K VUP/O vermittelten flächendeckend in den **Kindergärten** die Grundlagen der Verkehrsverhaltensprävention (**Elementarbereich**).

Es wurde auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen und die Verkehrserziehung im „Bordsteintraining“ praktisch geübt. Ferner ging man auf die Themenbereiche: Aufgaben der Polizei, Kindersicherung im Fahrzeug, die Erkennbarkeit bei Dunkelheit und Hol- und Bringzonen für Eltern ein.

Die Zielgruppen waren hierbei auch die Eltern und Bezugspersonen der Kinder. Diese wurden sensibilisiert und angeregt, die kindliche Entwicklung zur eigenständigen Verkehrsteilnahme zu fördern.

Im **Vor- und Grundschulbereich** führte das K VUP/O 2016 mehrere miteinander verbundene Mobilitätsprojekte durch. Die Beamten/-innen ermutigten die Kinder, sich mit ihrer Verkehrsmittelwahl und ihrem Verkehrsraum kritisch und eigenverantwortlich auseinanderzusetzen.

Unterstützend wurden Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, und die Eltern in ausgesuchten Themenbereichen der Unfallprävention unterwiesen und zu praktischen Übungen helfend herangezogen; wie zum Beispiel die Aus- und Weiterbildung von Schülerlotsen/-lotsinnen und Schulweghelfern/-helferinnen. Bei den Schulwegwanderungen im Umfeld der Grundschulen, sowie bei der Schulwegsicherung arbeitete das K VUP/O mit den jeweiligen Bezirksdienstbeamten/-innen und Ordnungsbehörden eng zusammen. So konnten festgestellte „Problemstellen“ im Verkehrsraum schnell erkannt und beseitigt werden.

In der **4. Klasse** erfolgte dann flächendeckend, die grundschulische Radfahrausbildung mit abschließender Lernzielkontrolle. Diese Radfahrausbildung wurde im öffentlichen Verkehrsraum abgehalten und von der Polizei begleitet. Zuvor wurden die Merkmale eines verkehrssicheren Fahrrades vermittelt und die teilnehmenden Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Ferner wurden die Erforderlichkeit sowie das richtige Einstellen eines Fahrradhelms dargelegt und bei den Teilnehmern kontrolliert.

Das Medium der **pädagogischen Verkehrspuppenbühne** setzte das K VUP/O auch 2016 großflächig zur Verkehrserziehung, sowie zur Verhaltensprävention von Kindern und (in NRW einmalig) für Senioren/-innen ein. Die beiden vorgetragenen Puppenstücke wurden vom hiesigen K VUP/O selbst geschrieben und umgesetzt. Das Kinderstück erhielt von Theaterkritikern/-innen und Pädagogen/-innen das Prädikat: „sehr wertvoll“.

In den **Sekundarstufen I und II** wurden die Lehrkräfte durch die Polizeibeamten/-innen unterstützt, indem die Verkehrssicherheitsberater/-innen über die Themenbereiche: Drogen, Alkohol und Aggression im Straßenverkehr, rechtliche Konsequenzen, Gefahren beim Fahren eines Zweirades, führerschein- und versicherungsrechtliche Folgen bei technischen Veränderungen, begleitetes Fahren, etc. vor den Schulklassen referieren.

Darüber hinaus boten die Verkehrssicherheitsberater/-innen in Kooperation mit dem örtlichen Verkehrsverbund Bustrainings an. Hierbei wurden Verhaltensweisen zur Unfallverhütung sowie angstfreien Nutzung von Bussen / öffentlichen Verkehrsmitteln vermittelt und anschließend praktisch geübt.

Ab dem 10. Schuljahr wurden die Aktionen „Crash Kurs“ und „Jeden kann es treffen“ angeboten. Dabei wurde anhand von Beispielen und live-Interviews dargestellt, welche Folgen ein Unfall auf dem weiteren Lebensweg der Verursacher/-innen / der Opfer / der Angehörigen und der Rettungskräfte haben kann. Ohne erhobenen Zeigefinger machte das K VUP/O den Teilnehmern/-innen eindringlich klar, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist und dass es vor allem auf ihr verantwortliches Handeln als Fahrer/-in oder Mitfahrer/-innen ankommt.

Auch wurden Aktionen und Informationsveranstaltungen für die Zielgruppen **Radfahrer/-innen, Kradfahrer/-innen, Berufskraftfahrer/-innen** und **Senioren/-innen** durchgeführt. Hierzu seien lediglich beispielhaft die Auftaktveranstaltungen zur Motorradsaison, geführte Radtouren, Rauschbrillenparcours, toter Winkel, Verkehrserziehungskurse sowie das Seniorenstück der Puppenbühne genannt.

Im Bereich der **Verkehrsunfallnachsorge / Opferschutz** begleiteten wir alle Personen, welche bei der Verarbeitung eines extremen Erlebnisses Hilfe brauchen (d.h. Unfallbeteiligte, Angehörige, Zeugen/-innen, Polizeibeamte/-innen, usw.) auf ihrem schweren Lebensabschnitt und halfen ihnen bei der Bewältigung. Im K VUP/O waren 2016 drei Verkehrssicherheitsberater für den Bereich Opferschutz zuständig.

Die **Großveranstaltungen** wie Schulauftaktveranstaltungen oder die Verkehrssicherheitstage wurden unter Einbindung der Kooperationspartner Landesverkehrswacht, RSVG, der Bundespolizei und der Kommunen umgesetzt.

3.3.1 Erreichte Zielgruppen

- In den Kindergärten wurden ca. 3500 Kinder über die Gefahren im Straßenverkehr unterrichtet.
- Die theoretische und praktische Radfahrausbildung absolvierten mehr als 4500 Kinder.
- Am Schulbustraining nahmen mehr als 1000 Kinder teil.
- Bei den Elternabenden erreichten wir ca. 5400 Eltern / Lehrer/-innen.
- Die Lotsen- und die Mofa-Ausbildung umfasste ca. 250 Personen.
- „Crash-Kurs“ und „Jeden kann es Treffen“ besuchten über 450 Menschen.
- Das Seniorenstück und Kinderstück der hiesigen Puppenbühne begeisterte mehr als 750 Zuschauer/-innen.

- 1500 Fußgängern/-innen konnten praktische Tipps zur Erhöhung ihrer Verkehrssicherheit vermittelt werden.
- In Kooperation mit den Jugendämtern wurden mehrere Verkehrserziehungskurse für über 80 Jugendliche durchgeführt.

3.3.2 Veranstaltungen 2016

- 28.01.16 Crash Kurs
- 02.02.16 Crash Kurs
- 28.04.16 Verkehrssicherheitstag
- 05.04.16 Verkehrssicherheitstag
- 10.04.16 Krad- Auftaktveranstaltung
- 04.05.16 Verkehrssicherheitstag
- 18.-20.05.16 Verkehrssicherheitstag
- 29.05.16 Sicherheitstag/Stadtfest
- Feb.-Jun. Radfahrausbildung
- 04.06.16 Tag der offenen Türe / Polizei
- 22.07.16 Krad-Sicherheitstag
- 03.07.16 Siegtal-Pur
- 26.08.16 Schulauftaktveranstaltung
- 20.08.16 Verkehrssicherheitstag
- 23.09.16 Rollator-Tag
- 29.09.16 Verkehrssicherheitstag/Personen mit Handicap
- Sep.-Dez. Puppenbühne
- Jan.-Dez. Elternabende
- Jan.-Dez. Verkehrserziehungskure

3.4 Verkehrsüberwachung

Entsprechend der Fachstrategie Verkehr des Landes NRW konzentrierte sich die Verkehrsüberwachung der Kreispolizeibehörde auf diejenigen Verkehrsverstöße, die im besonderen Maße für die Entstehung schwerer Verkehrsunfälle ursächlich sind. Dabei handelt es sich um

- Geschwindigkeitsverstöße (s. Nr. 2.6)
- Fahren unter Einwirkung von Alkohol oder Drogen (s. Nr. 2.6)
- Verbotswidrige Benutzung von Mobiltelefonen.

Darüber hinaus werden alle anderen festgestellten Verkehrsverstöße konsequent geahndet.

3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen (ohne Verkehrsunfälle)

Jahr	NRW	LR RSK
2014	4.002.166	32.465
2015	3.819.067	42.461
2016	3.777.535	39.625
Veränderung (2015/2016)	-1,1%	-6,7%

3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptfallursachen (ohne Verkehrsunfälle)

Repressive Maßnahmen (Bekämpfung HUU)	2014	2015	2016	Veränd. 2015/2016
Alkohol	203	183	172	-11
andere berauschende Mittel	163	59	178	119
Geschwindigkeit	17.393	27.506	26.171	-1.335
Abstand	2	16	24	8
Überholen	187	182	182	0
Vorfahrt / Vorrang	193	347	388	41
Abbiegen	994	989	935	-54
Falsches Verhalten von Radfahrern	550	248	227	-21
Falsches Verhalten von Fußgängern	44	91	38	-53
Nutzung von Mobiltelefonen	3.523	1.418	1.664	246
Summe	23.252	31.039	29.979	-1.060

3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht

Repressive Maßnahmen (Gurt- u. Kindersicherungspflicht)	2014	2015	2016	Veränd. 2015/2016
Gurtverstöße	3.794	3.521	2.894	-627
Verstoß gegen Kindersicherungspflicht	189	120	127	7
Summe	3.983	3.641	3.021	-620

3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs (gewerblicher Personen- und Güterverkehr)

Jahr	NRW	LR RSK
2014	48.316	488
2015	37.905	388
2016	37.883	178
Veränderung (2015/2016)	-0,1%	-54,1%

3.4.5 Zweifel an der Eignung und Befähigung zum Führen von Kraftfahrzeugen

Wenn die Polizei Erkenntnisse/Feststellungen auf Drogenkonsum, übermäßigen Alkoholkonsum oder aggressives Verhalten hat, ergeben sich daraus generell Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.

Auch wenn zunächst kein Bezug zum Führen eines Kraftfahrzeugs vorhanden war, informiert die Polizei die Fahrerlaubnisbehörde über den Sachverhalt. Diese leitet ggf. Maßnahmen in eigener Zuständigkeit ein. In Betracht kommen nach Abschluss des Prüfverfahrens insbesondere die Entziehung der Fahrerlaubnis oder die Versagung einer beantragten Fahrerlaubnis.

Im vergangenen Jahr wurden durch die Polizei 248 derartige Sachverhalte an die Fahrerlaubnisbehörde berichtet.

